

Feldzug gegen die Skythen in Europa. (513 v. Chr.) Der Aufstand der asiatischen Griechen.

§ 24. Mit dem Namen *Skythen* bezeichneten die Griechen die kriegerischen Nomaden, welche sich in vielen Stämmen von den Steppen des Ruß und von dem Kaspischen Meere den Kaukasus entlang bis in die weiten Ebenen am Schwarzen Meere, an der untern Donau, an dem Dnjepr und Don ausbreiteten. Sie waren eine schwere Gefahr für die benachbarten Kulturländer, denn der Reichtum derselben reizte sie zu räuberischen Einfällen, und sie waren schon mehrmals in ungeheuren Schwärmen eingebrochen und bis an die Grenze Agyptens vorgeedrungen. Dareios zog mit einem Heere von 700 000 Mann gegen die Skythen an dem Jster, Borysthenes und Tanais (Donau, Dnjepr, Don). Auf einer Schiffbrücke, welche die kleinasiatischen Griechen geschlagen hatten, überschritt er den thrakischen Bosphorus (Meerenge von Konstantinopel), und auf dieselbe Weise die untere Donau. Die Skythen wichen zurück, ohne sich in einen Kampf einzulassen, und nach 60 Tagemärschen mußte Dareios mit dem erschöpften Heere den Rückzug antreten und froh sein, daß er nach Aufopferung eines Theiles seiner Truppen sich mit dem andern vor den verfolgenden Skythen über die Donaubrücke retten konnte, welche von den zur Bewachung zurückgelassenen kleinasiatischen Griechen glücklicherweise nicht abgebrochen worden war. Der mißlungene Feldzug brachte dennoch dem persischen Reiche einen Zuwachs, denn die griechischen Städte auf der europäischen Seite des Bosphorus und des Hellespont unterwarfen sich und so faßte der Perserkönig festen Fuß in Europa.

Dareios richtete nun seinen Blick fortwährend auf das europäische Griechenland, denn er mißtraute den asiatischen Griechen und mochte wohl glauben, daß diese leichter im Gehorsam zu erhalten seien, wenn er auch die Griechen in Europa unterworfen hätte. Er brauchte aber gegen sie den Krieg nicht selbst zu eröffnen, denn der Aufstand der asiatischen Griechen führte zu einem Kriege mit den europäischen. Damit begann der Kampf der Griechen mit dem „großen Könige“ in Asien und eine der schönsten Perioden in der Geschichte des Alterthums, auf welche wir bei der Geschichte der Griechen näher zurückkommen. Dareios starb, nachdem zwei Züge gegen die Griechen mißglückt und er sich zu einem dritten Nachzug rüstete. Diesen führte sein Sohn und Nachfolger

Xerxes I. (485—465) aus. Er wurde aber von den Griechen geschlagen und kehrte mit den Trümmern seines Heeres nach Asien zurück. Mit dieser Niederlage beginnt der Verfall des persischen Reiches. Xerxes selbst wurde von dem Anführer seiner Leibwache ermordet.

Empörungen im Innern, blutige Thronwechsel, Hofintriguen, Herr-